

Tagesordnung der 7. Sitzung des Schulausschusses

Dienstag, 25.10.2016, 18:00 Uhr

Rurtal-Schule Heinsberg-Oberbruch, Aula,

Parkstraße 23, 52525 Heinsberg

Öffentliche Sitzung:

1. Erweiterung der Rurtal-Schule des Kreises Heinsberg mit dem Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung" - Vorstellung der beabsichtigten baulichen Maßnahmen
2. Veränderung des Zeitpunktes der Auflösung der Gebrüder-Grimm-Schule des Kreises Heinsberg, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Sprache"
3. Errichtung eines Bildungsgangs „Fachoberschule, Klasse 13" am Berufskolleg Wirtschaft des Kreises Heinsberg in Geilenkirchen
4. Zuschuss für die Mittagsverpflegung an den Förderverein der Janusz-Korczak-Schule des Kreises Heinsberg, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt "Emotionale und soziale Entwicklung"
5. Antrag gem. § 5 Geschäftsordnung der CDU-Fraktion betreffend Prüfauftrag zur Einführung eines „school-plus-tickets" im Kreis Heinsberg
6. Bericht über die Arbeit der Kommunalen Koordinierungsstelle zur Umsetzung des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss"
7. Bericht der Verwaltung
8. Anfrage gem. § 12 Geschäftsordnung der Kreistagsfraktion Freie Wähler zum Thema „Inklusion im Kreis Heinsberg"

Nichtöffentliche Sitzung:

9. Vergabe eines Auftrages zur Fortschreibung der kreisweiten Schulentwicklungsplanung
10. Neueinrichtung eines Elektrolabors am Berufskolleg Ernährung, Sozialwesen, Technik des Kreises Heinsberg in Geilenkirchen
11. Bericht der Verwaltung
12. Anfragen

Sitzung: öffentlich

Vorlage: 0430/2016

Erweiterung der Rurtal-Schule des Kreises Heinsberg mit dem Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung" - Vorstellung der beabsichtigten baulichen Maßnahmen

Beratungsfolge:	
25.10.2016	Schulausschuss
25.10.2016	Bauausschuss
08.11.2016	Kreisausschuss
17.11.2016	Kreistag

Finanzielle Auswirkungen:	ca. 2.206.000 €
----------------------------------	-----------------

Leitbildrelevanz:	3.9
--------------------------	-----

Inklusionsrelevanz:	ja
----------------------------	----

Die Rurtal-Schule hat im Jahr 1976 ihren Betrieb aufgenommen. Damals verfügte das Gebäude über 15 Standardklassen. Unter einer Standardklasse ist eine Kombination eines Klassenraumes mit einem Nebenraum zu verstehen. Das Gebäude war somit 3-zügig für insgesamt 150 Schüler/innen ausgelegt. Aufgrund der sich verändernden Schülerschaft mit einem wachsenden Anteil von Schülerinnen und Schülern mit einer sogenannten schwersten Behinderung wurden drei Therapiebereiche im Jahr 1987 angebaut. Aufgrund der schon damals wachsenden Schülerzahl wurden nach und nach Ess-, Ruhe- und Differenzierungsräume zu Klassenräumen umfunktioniert. Im Jahr 2004 wurde der neue Erweiterungsbau für die Berufspraxisstufe mit vier Standardklassenräumen eingeweiht. Seit der Gründung der Rurtal-Schule hat es immer Schwankungen in der Entwicklung der Schülerzahlen gegeben. Ab dem Schuljahr 2011/2012 ist wieder ein stetiger Anstieg festzustellen. Im Schuljahr 2015/2016 musste zusätzlich als 26. Klasse ein weiterer Klassenraum im Speiseraum der Lehrküche in der Berufspraxisstufe eingerichtet werden. Dies hat für die gesamte Berufspraxisstufe zur Folge, dass unterrichtliche Aktivitäten nur in einem eingeschränkten Maße in der Aula, in der Lehrküche und in der Holzwerkstatt möglich sind. Von diesen Einschränkungen sind auch Aktivitäten der Klassen im Altbau der Rurtal-Schule betroffen.

Der Klassenfrequenzrichtwert beträgt für die Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ 10 Schüler/innen pro Klasse. Zum Stand 15.10.2015 wurden 263 Schüler/innen an der Rurtal-Schule des Kreises Heinsberg beschult. Im Schuljahr 2015/2016 waren von den 26 Klassen 19 in den sogenannten Standardklassen untergebracht. Die Schülerzahl ist nunmehr im laufenden Schuljahr 2016/2017 auf 276 angestiegen, d. h., es müssen 27 Klassen eingerichtet werden. Dies bedeutet, dass acht Klassen in anderen Räumen untergebracht und beschult werden.

Dabei ist zu beachten, dass sich neben den Schülerinnen und Schülern in der Regel auch mehrere Erwachsene, d. h. Lehrkräfte, Schulbegleiter/innen und Bundesfreiwilligendienstler, in einer Klasse aufhalten.

Einige Schüler/innen sind zudem auf Rollstühle oder spezielle orthopädische, teils sperrige, Hilfsmittel angewiesen, und für einige mehrfachbehinderte Schüler/innen muss zudem ein Bett in den Klassenräumen vorgehalten werden, da diese aus medizinischen Gründen immer wieder gelagert werden müssen. Auch das Mittagessen wird von den Schülerinnen und Schülern in den Klassenräumen eingenommen. Hieran wird deutlich, dass in den Klassen ein relativ großer Raumbedarf besteht und es in zu Klassenräumen umfunktionierten Räumlichkeiten schnell aufgrund des fehlenden Platzes zu sehr beengten Verhältnissen mit vermeidbaren zusätzlichen Belastungen für Schüler/innen und Schulpersonal kommt.

Die derzeitige räumliche Situation hat die Auswirkung, dass beispielsweise der Ton-Raum nicht genutzt werden kann, Räume für Differenzierungsmaßnahmen fehlen sowie Spezialräume für Schüler/innen mit besonderen Bedürfnissen (z. B. reizarmer Raum für autistische Schüler/innen, Trainingsraum für verhaltensschwierige Schüler/innen) derzeit nicht eingerichtet werden können.

Vor dem Hintergrund, dass bereits zwei Räume so ertüchtigt wurden, dass diese als Klassenräume genutzt werden können, vertritt die Schulleitung auch mit Blick auf den demografischen Wandel die Auffassung, dass eine Erweiterung der Rurtal-Schule um vier Klassenräume inkl. Nebenräume notwendig, aber auch auskömmlich sei.

In der Sitzung des Schulausschusses am 10.05.2016 wurde über die räumliche Situation im Rahmen einer Begehung durch die Schulleitung informiert. Mit dem Ziel, die räumliche Situation zu verbessern, beabsichtigt die Verwaltung in Abstimmung mit der Schulleitung eine Erweiterung der Rurtal-Schule bestehend aus einem Keller- und Erdgeschoss mit einer Brutto-Grundfläche (BGF) von 1.054 m². Im Erdgeschoss sind vier Klassenräume einschließlich der zugehörigen Nebenräume (Sanitärtrakt für Mädchen und Jungen, Waschraum, Pflegebad, Technik- und Putzmittelraum sowie ein Material- und Hilfsmittelraum für Unterrichtszwecke) vorgesehen. Das Kellergeschoss soll ausschließlich zu Lagerzwecken (Archiv Schülerakten, Stuhl- und Bühnenlager für die Aula, Verbrauchsmaterial und Lehr- und Hilfsmittel) genutzt werden. Die Erschließung erfolgt über eine Treppe und einen Lastenaufzug. Die Kostenschätzung des Amtes für Gebäudewirtschaft für die vorgesehene bauliche Maßnahme beträgt 2.206.000 € zzgl. Kosten für die Ersteinrichtung. Diese Kostenschätzung beinhaltet auch die Abbruch- und Rodungsarbeiten im Bereich der Baufläche sowie die Neuerrichtung eines Treibhauses. Der Gesamtansatz teilt sich auf die Haushaltsjahre 2017 bis 2019 wie folgt auf:

2017	200.000,00 €	anteilige Planungskosten
2018	1.200.000,00 €	restliche Planungskosten und Bauausführung
2019	806.000,00 €	restliche Bauausführung

Die Planung der baulichen Maßnahme wird in der Sitzung durch das Amt für Gebäudewirtschaft vorgestellt.

Beschlussvorschlag:

Die Rurtal-Schule des Kreises Heinsberg wird auf der Basis der vorgestellten Planung um vier Klassenräume einschl. der zugehörigen Nebenräume erweitert und die erforderlichen Haushaltsmittel werden für die Haushaltsjahre 2017-2019 eingeplant.

Sitzung: öffentlich

Vorlage: 0435/2016

Veränderung des Zeitpunktes der Auflösung der Gebrüder-Grimm-Schule des Kreises Heinsberg, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Sprache“

Beratungsfolge:

25.10.2016	Schulausschuss
08.11.2016	Kreisausschuss
17.11.2016	Kreistag

Finanzielle Auswirkungen:

ca. 44.000 € Minderaufwand

Leitbildrelevanz:

3.9

Inklusionsrelevanz:

ja

Mit Verfügung vom 20.07.2015 hat die Bezirksregierung Köln den Beschluss des Kreistages vom 18.12.2014, die Gebrüder-Grimm-Schule des Kreises Heinsberg mit dem Förderschwerpunkt „Sprache“ zum Schuljahr 2015/2016 auslaufend aufzulösen, genehmigt. Die Schule kann gemäß o. a. Verfügung so lange auslaufend geführt werden, wie ein ordnungsgemäßer Schulbetrieb aufrechterhalten werden kann; das heißt, maximal bis zum Ende des Schuljahres 2018/2019.

Die Schülerzahl ist unerwartet stark gesunken. So werden im laufenden Schuljahr 2016/2017 insgesamt 34 Schüler/innen (SuS) beschult. An der Schule sind nur noch 2 SuS im Bereich des 2. Schuljahres, 20 SuS im 3. Schuljahr und 12 SuS im 4. Schuljahr. Derzeit sind für diese SuS 3 Klassen eingerichtet, wobei die SuS aus dem 2. Schuljahr gemeinsam mit den SuS des 3. Schuljahres beschult werden. Aktuell sind an der Gebrüder-Grimm-Schule 7 Lehrpersonen beschäftigt, von denen 3 mit vollem Stundenumfang abgeordnet sind. Dies bedeutet, dass für 3 Klassen noch 4 Lehrkräfte inkl. Schulleitung zur Verfügung stehen. Bei der zu erwartenden sehr geringen Schülerzahl von 22 im kommenden Schuljahr wäre ein ordnungsgemäßer Schulbetrieb nicht mehr zu gewährleisten. Der unerwartet starke Rückgang der Schülerzahlen ist bedingt durch Übergänge in das Gemeinsame Lernen, Aufhebung des Förderbedarfs oder Umzüge. Die Schulkonferenz der Gebrüder-Grimm-Schule, die sich unter dem Vorsitz der Schulleitung aus Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern zusammen setzt, hat nach Vorschlag durch die Lehrerkonferenz in ihrer Sitzung am 27.09.2016 beschlossen, die Schließung der Gebrüder-Grimm-Schule vorzeitig zum Ende des Schuljahres 2016/2017 zu beantragen. Die untere Schulaufsicht befürwortet die vorgeschlagene vorzeitige Auflösung der Schule.

Die weitere Beschulung der maximal 22 Schüler/innen soll nach entsprechender Beratung der Eltern möglichst in Grundschulen des Gemeinsamen Lernens oder an der Mercator-Schule/Don-Bosco-Schule des Kreises Heinsberg, Förderschule mit den Förderschwerpunkten „Emotionale und soziale Entwicklung“, „Lernen“ und „Sprache“, erfolgen.

Beschlussvorschlag:

Aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen wird die Gebrüder-Grimm-Schule des Kreises Heinsberg, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Sprache“, zum Ende des Schuljahres 2016/2017 aufgelöst. Die Verwaltung wird beauftragt, hierzu die Genehmigung der oberen Schulaufsichtsbehörde gemäß § 81 Abs. 3 Schulgesetz einzuholen.

Sitzung: öffentlich

Vorlage: 0438/2016

Errichtung eines Bildungsgangs „Fachoberschule, Klasse 13“ am Berufskolleg Wirtschaft des Kreises Heinsberg in Geilenkirchen

Beratungsfolge:

25.10.2016 Schulausschuss
08.11.2016 Kreisausschuss

Finanzielle Auswirkungen:

ca. 2.000 €

Leitbildrelevanz:

3.9

Inklusionsrelevanz:

ja

Am Berufskolleg Wirtschaft in Geilenkirchen soll zum Schuljahr 2017/2018 der Bildungsgang „Fachoberschule, Klasse 13“ - nach Anlage D der Verordnung über die Ausbildung und Prüfung in den Bildungsgängen des Berufskollegs APO-BK - (FOS 13) errichtet werden. Dieser Bildungsgang dient der Stärkung des dualen Systems in der Region. Der einjährige Bildungsgang wird für die Schüler/innen angeboten, die nach erfolgreichem Berufsabschluss die Allgemeine Hochschulreife erreichen möchten. Interessiert sind insbesondere die Auszubildenden, die über eine mindestens zweijährige Berufsausbildung nach Bundes- oder Landesrecht und über die Fachhochschulreife verfügen, um dann in einem Jahr die Allgemeine Hochschulreife zu erlangen. Bislang werden diese Schüler/innen in den Nachbarregionen beschult, da dieses Angebot nicht im Kreis Heinsberg besteht. Am Berufskolleg in Erkelenz und am Berufskolleg Wirtschaft in Geilenkirchen würden potenziell ca. 70 Schüler/innen die Aufnahmevoraussetzungen erfüllen.

Die äußeren und inneren Ressourcen am Berufskolleg Wirtschaft in Geilenkirchen ermöglichen die Einführung dieses Bildungsgangs ohne Einschränkungen. Die notwendigen Lehrkräfte mit entsprechender Qualifikation sind bereits am Berufskolleg vorhanden. In Gesprächen zwischen der Schulleitung des Berufskollegs Wirtschaft in Geilenkirchen und der oberen Schulaufsichtsbehörde, Bezirksregierung Köln, wurde deutlich, dass diese die Errichtung des Bildungsgangs befürwortet.

Auch die Agentur für Arbeit Aachen-Düren sowie die Industrie- und Handelskammer Aachen haben sich für die Errichtung des Bildungsgangs ausgesprochen. Die benachbarten Schulträger (Kreis Düren, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Viersen sowie StädteRegion Aachen und Stadt Mönchengladbach) wurden im Rahmen der regionalen Abstimmung um die Abgabe von Stellungnahmen gebeten. Die Schulträger haben keine Einwendungen erhoben.

Beschlussvorschlag:

Am Berufskolleg Wirtschaft des Kreises Heinsberg in Geilenkirchen wird zum Schuljahr 2017/2018 der Bildungsgang „Fachoberschule, Klasse 13“ als einjähriger Bildungsgang gemäß Anlage D der APO-BK errichtet.

Sitzung: öffentlich

Vorlage: 0429/2016

Zuschuss für die Mittagsverpflegung an den Förderverein der Janusz-Korczak-Schule des Kreises Heinsberg, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt "Emotionale und soziale Entwicklung"

Beratungsfolge:

25.10.2016	Schulausschuss
08.11.2016	Kreisausschuss

Finanzielle Auswirkungen:	2.000 €
----------------------------------	---------

Leitbildrelevanz:	3.9
--------------------------	-----

Inklusionsrelevanz:	ja
----------------------------	----

Die Janusz-Korczak-Schule, Förderschule des Kreises Heinsberg mit dem Förderschwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung“, stellt seit dem Schuljahr 2007/2008 für Schüler/innen der Sekundarstufe I in den Nachmittagsstunden außerhalb des Unterrichts Betreuungsangebote bereit. Diese Maßnahmen werden aus Mitteln des Landesprogramms „Geld oder Stelle – Sekundarstufe I; Zuwendungen zur pädagogischen Übermittagsbetreuung/Ganztagsangebote“ gefördert. Gegenstand der Förderung sind Personalmaßnahmen zur pädagogischen Betreuung und Aufsicht in der Mittagspause für alle Schüler/innen der Sekundarstufe I mit Nachmittagsunterricht sowie zur Durchführung von außerunterrichtlichen Ganztagsangeboten durch Träger aus Jugendhilfe, Kultur, Sport und weitere außerschulische Partner. Träger der Betreuungsmaßnahmen der Janusz-Korczak-Schule ist der Förderverein, der im Rahmen eines Kooperationsvertrages die Ev. Kirchengemeinde Geilenkirchen mit der Durchführung der Betreuungsmaßnahmen betraut. Eine Gruppe von max. acht Schülerinnen und Schülern hat an drei Tagen in der Woche die Möglichkeit zur Teilnahme an der Nachmittagsbetreuung, die in der Offenen Jugendeinrichtung „Zille“ sowie in den Räumen der Ev. Kirchengemeinde in Geilenkirchen stattfindet und von einer Sozialpädagogin geleitet wird.

Den an den Betreuungsmaßnahmen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern wird gegen Zahlung eines Kostenbeitrages in Höhe von 2,50 € je Mahlzeit die Gelegenheit zu einem Mittagessen gegeben. Die Schule hat dargelegt, dass dieses Angebot, dem ein hoher pädagogischer Stellenwert zukomme, von den Schülerinnen und Schülern gerne angenommen werde, jedoch die meisten Eltern nicht zur Zahlung des Kostenbeitrages bereit oder in der Lage seien. Bereits im Jahr 2009 hatte der Schulleiter um eine finanzielle Unterstützung in Höhe von jährlich 2.000,00 € gebeten, damit die Übermittags- und Nachmittagsbetreuung dauerhaft gewährleistet werden könne, da die finanziellen Möglichkeiten des Fördervereins erschöpft seien.

Auf Vorschlag des Schulausschusses hat der Kreisausschuss in den Jahren 2009 - 2015 jeweils für die Folgehaushaltsjahre beschlossen, dem Förderverein der Schule pauschal einen Zuschuss in Höhe von maximal 2.000,00 € zweckgebunden für die Mittagsverpflegung zur Verfügung zu stellen, um den an den Betreuungsmaßnahmen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern eine Mahlzeit in der Schule zu ermöglichen.

Mit Schreiben vom 06.09.2016 hat der Schulleiter der Janusz-Korczak-Schule darum gebeten, dem Förderverein der Janusz-Korczak-Schule auch im Jahr 2017 eine finanzielle Unterstützung zukommen zu lassen und darauf verwiesen, dass das Betreuungsangebot von den Schülerinnen und Schülern nach wie vor sehr gut angenommen werde. Vorsorglich wurde ein Betrag in Höhe von 2.000,00 € in die Haushaltsplanung für das Jahr 2017 eingebracht.

Beschlussvorschlag:

Zur Unterstützung der Übermittags- und Nachmittagsbetreuung der Janusz-Korczak-Schule des Kreises Heinsberg, Sekundarstufe I, wird dem Förderverein der Schule pauschal ein Zuschuss von max. 2.000,00 € für das Haushaltsjahr 2017 zweckgebunden für die Mittagsverpflegung der Schüler/innen zur Verfügung gestellt.

Sitzung: öffentlich

Vorlage: 0446/2016

Antrag gem. § 5 Geschäftsordnung der CDU-Fraktion betreffend Prüfauftrag zur Einführung eines „school-plus-tickets“ im Kreis Heinsberg

Beratungsfolge:

25.10.2016	Schulausschuss
------------	----------------

08.11.2016	Kreisausschuss
------------	----------------

Es wird auf den als **Anlage** beigefügten Antrag der CDU-Kreistagsfraktion vom 27.09.2016 verwiesen.

CDU-Kreistagsfraktion • Valkenburger Str. 45 • 52525 Heinsberg

An die
Vorsitzende des Schulausschusses
Frau Andrea Reh
Selfkantstr. 15
52538

Geschäftsstelle: Zimmer 117
Telefon: 0 24 52 / 13 – 17 10 o. 1711
Telefax: 0 24 52 / 13 – 17 15
E-Mail: CDU-Fraktion@kreis-heinsberg.de

Datum: 27.09.2016

z.K.: Fraktionen im Hause

Antrag gem. § 5 GeschO; Prüfauftrag zur Einführung eines „school-plus-tickets“ im Kreis Heinsberg

Sehr geehrte Frau Reh,

in den vergangenen Jahren wurde immer wieder einmal über die Einführung eines „school-plus-tickets“ im Kreis Heinsberg diskutiert; immer mit dem Ergebnis, dass die entstehenden Nachteile die entstehenden Vorteile überwiegen würden, so dass bislang von einer Einführung abgesehen wurde. Vorteil dürfte nach wie vor insbesondere ein kostengünstiges Ticket gültig auch außerhalb der Schulzeiten sowie für alle Schüler ohne Fahrtkostenübernahmeanspruch sein; Nachteile könnten im entstehenden Verwaltungsaufwand, fehlendem Wahlrecht bei gesetzlichem Anspruch auf Fahrtkostenübernahme und Forderungen nach einem besseren ÖPNV-Angebot sowie Diskussionen um festzusetzendem Eigenanteil zu sehen sein.

In den Jahren 2015 und 2016 ist es ungeachtet dessen jedoch vermehrt zu Anfragen von Eltern zum AVV-School&Fun-Ticket gekommen, ob nicht ein solches Ticket auch im Kreis eingeführt werden könnte. Eine Einführung erscheint nach Auffassung der CDU-Kreistagsfraktion Heinsberg unter nochmaliger Abwägung der Vor- und Nachteile nur sinnvoll, wenn sich auch die anderen Schulträger im Kreis daran beteiligen und entsprechende Vereinbarungen abschließen. Eine neue Bestandsaufnahme erscheint angezeigt. Eine Interessensabfrage könnte evtl. über die Schulen vor Ort erfolgen.

Wir bitten daher, in der nächsten Sitzung des Schulausschusses folgende Beschlussfassung herbeizuführen:

Die Verwaltung wird gebeten, ein Meinungsbild bei den Schulträgern im Kreis Heinsberg zur etwaigen Einführung eines „school-plus-tickets“ abzufragen. Das Ergebnis wird in der nächsten Sitzung des Ausschusses vorgestellt.

Sollte sich hier ein positives Meinungsbild abzeichnen, könnten in einem zweiten Schritt Abstimmungsgespräche mit AVV, WestVerkehr GmbH und den Schulverwaltungsämtern geführt werden bevor die politischen Gremien des Kreises sowie der Städte und Gemeinden mit noch zu erarbeitenden konkreten Vorschlägen beteiligt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Norbert Reyans
Fraktionsvorsitzender



Martin Kliemt
Geschäftsführer



Lukas Bleilevens
Geschäftsführer

Sitzung: öffentlich

Vorlage: 0439/2016

Bericht über die Arbeit der Kommunalen Koordinierungsstelle zur Umsetzung des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“

Beratungsfolge:

25.10.2016 Schulausschuss

Finanzielle Auswirkungen:	keine
----------------------------------	-------

Leitbildrelevanz:	3.9
--------------------------	-----

Inklusionsrelevanz:	ja
----------------------------	----

Der Kreisausschuss ist in seiner Sitzung am 07.05.2013 dem Beschlussvorschlag des Schulausschusses gefolgt und hat die Beteiligung des Kreises Heinsberg am neuen Übergangssystem Schule-Beruf (NÜS – heute „Kommunale Koordinierung“) für die Dauer der Landesförderung mit einer Vollzeitstelle beschlossen. Durch Beschluss des Kreisausschusses vom 06.05.2014 wurde die Verwaltung beauftragt, beim Land Nordrhein-Westfalen die Anträge für die Förderung einer zweiten Vollzeitstelle für die Kommunale Koordinierungsstelle zu stellen, diese Stelle zeitnah einzurichten und zu besetzen sowie dem Schulausschuss über die vorliegenden Erfahrungen zu berichten.

Die Leiterin der Kommunalen Koordinierungsstelle zur Umsetzung des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss“, Kreisoberamtsrätin Deußen, wird über das Themenfeld in der Sitzung berichten.

Sitzung: öffentlich

Vorlage: 0448/2016

Anfrage gem. § 12 Geschäftsordnung der Kreistagsfraktion Freie Wähler zum Thema „Inklusion im Kreis Heinsberg“

Beratungsfolge:

25.10.2016 Schulausschuss

Es wird auf die als **Anlage** beigefügte Anfrage der Kreistagsfraktion Freie Wähler vom 15.09.2016 verwiesen.

FW –Fraktion Kreis HS – Valkenburger Straße 45 – 52525 Heinsberg

An die Vorsitzende des
Schulausschusses
Frau Andrea Reh
Selfkantstraße 15
52538 Gangelt
Per Mail an andreareh@gmx.de

Nachrichtlich: CDU-Fraktion / SPD-Fraktion / Fraktion B90/Grüne
/ FDP-Fraktion / Fraktion Die Linke / AfD-Fraktion / Kreisverwaltung
Heinsberg, den 15. Sept. 2016

Inklusion im Kreis Heinsberg

Sehr geehrte Frau Reh,

zur nächsten Schulausschusssitzung bitten wir um Beantwortung unserer Fragen zur Inklusion bei den Schulen im Kreis Heinsberg:

- Wie viele Förderschüler gab es insgesamt im Schuljahr 2011 / 2012 im Kreis Heinsberg?
- Wie viele Förderschüler gab es insgesamt im Schuljahr 2015 / 2016 im Kreis Heinsberg? (Sowohl nach AOSF, als auch mit DeIF-Akten)
- Wie viele Schüler wurden in den Schuljahren 2011/ 2012 und 2015 / 2016 in inklusiven Settings beschult?
- Wie viele Sonderpädagogen hatten wir 2012?
- Wie viele von diesen Sonderpädagogen (volle besetzte Stellen) waren im Gemeinsamen Unterricht? (sowohl GU, ILG etc.)
- Wie viele Sonderpädagogen waren 2015 / 2016 im Gemeinsamen Unterricht? (GU, ILG, Inklusion)
- Wie viele Stunden sonderpädagogische Unterstützung hat im Durchschnitt ein Schüler im inklusiven Setting?
- Wie viele Schüler mit sonderpädagogischer Unterstützung sind im Durchschnitt in einer Klasse? (konkret: Wie viele Sonderpädagogik ist in den Klassen?)
- Wie viele Schulen haben ein offizielles Inklusionskonzept? (gibt es darin eine konkrete Aufgabenbeschreibung für Klassenlehrer und Sonderpädagogen? Ist es von der Schulkonferenz genehmigt?) Diese Konzepte sollten bitte offen gelegt werden.
- Welche baulichen Veränderungen hat es bis ins Schuljahr 2015 / 2016 in den Schulen im Kreis Heinsberg gegeben um die Inklusion voranzutreiben? (Schulschließungen, Aufbau von besonderen schulischen Settings)
- Wie viele Lehrer hatten im Schuljahr 2011 / 2012 ein Angebot für ein BEM-Gespräch? (waren länger als sechs Wochen krank?)
- Wie viele Lehrer hatten im Schuljahr 2015 / 2016 ein Angebot für ein BEM-Gespräch?

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Walter Leo Schreinemacher
Fraktionsvorsitzender

gez.
Michael Dohmen
stv. Mitglied im Schulausschuss